

Kleinstes deutschsprachiges Anlegermagazin



- Kritisch
- Unvoreingenommen
- Unabhängig
- Antizyklisch
- Sophisticated
- Non-Mainstream



Die „Beste aller Welten“

- Wirtschaft „brummt“
- Allzeithochs bei Aktien
- Immobilienboom
- Anleihen nahe der Allzeithochs
- Beschäftigung auf Rekordniveau

Ein Bild mit Flecken

- Massive Abschwächung des Euro
- Rekordtiefs des „Baltic-Dry-Index“
- Massive Zuwächse „radikaler“ Parteien
- Desolate Zustände an der Euro-Peripherie

Was sind die Ursachen?

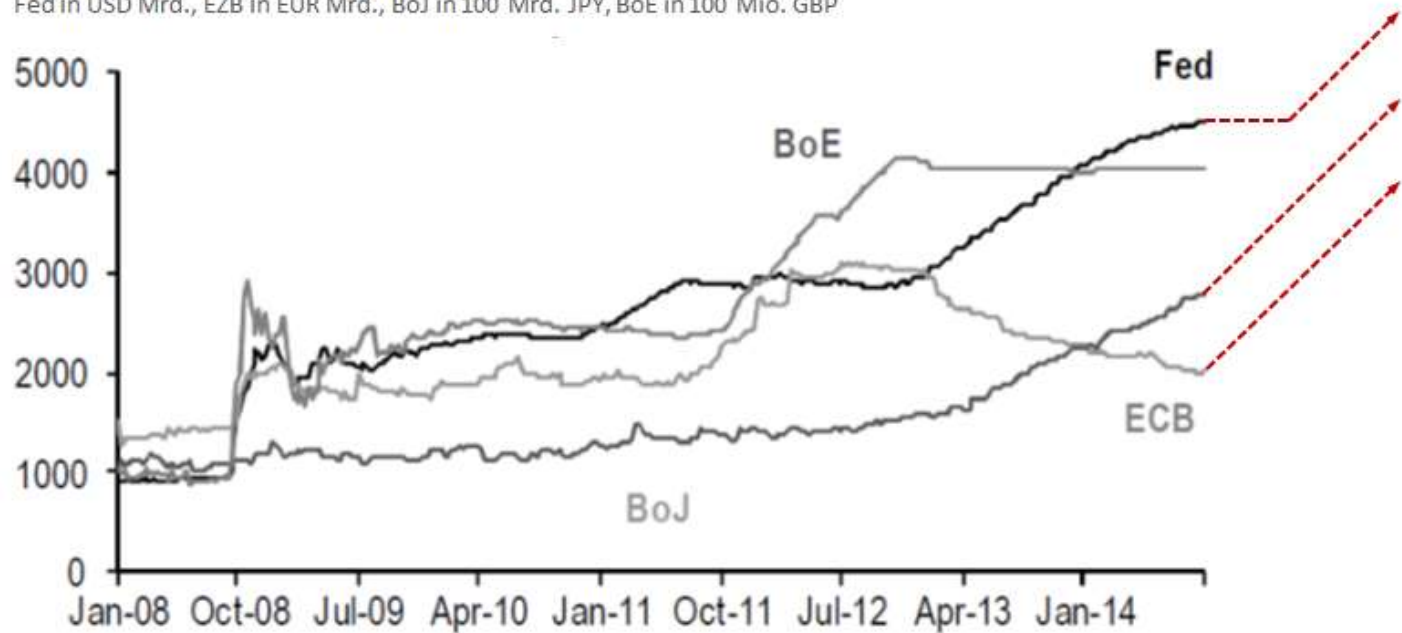
- Notenbank hält die Zinsen bei Null
... und neuerdings darunter
- Geldmenge wird mit neuem QE-Programm weiter ausgeweitet (60 Mrd. EUR/Monat)
- ... und die „gelöste“ Schuldenkrise ist auch wieder da.

Wie verträgt sich das mit einer gesunden Konjunktur?!

Lockere Geldpolitik ...

Bilanzen der G4 Zentralbanken

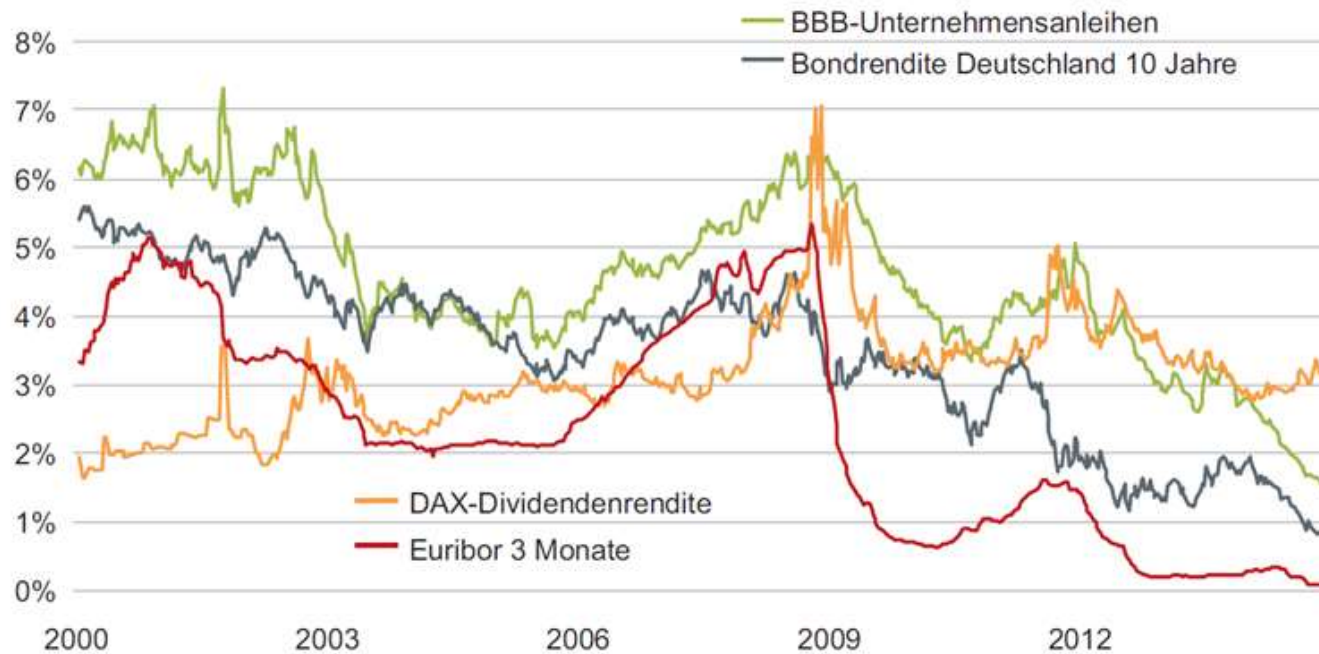
Fed in USD Mrd., EZB in EUR Mrd., BoJ in 100 Mrd. JPY, BoE in 100 Mio. GBP



Quelle: Federal Reserve, EZB, Bank of Japan, Bank of England

... und ihre Wirkungen

Zinsen auf unterschiedliche festverzinsliche Anlagen und Dividendenrenditen



Quelle: Commerzbank Corporates & Markets

Ein ganz besonderer Boom

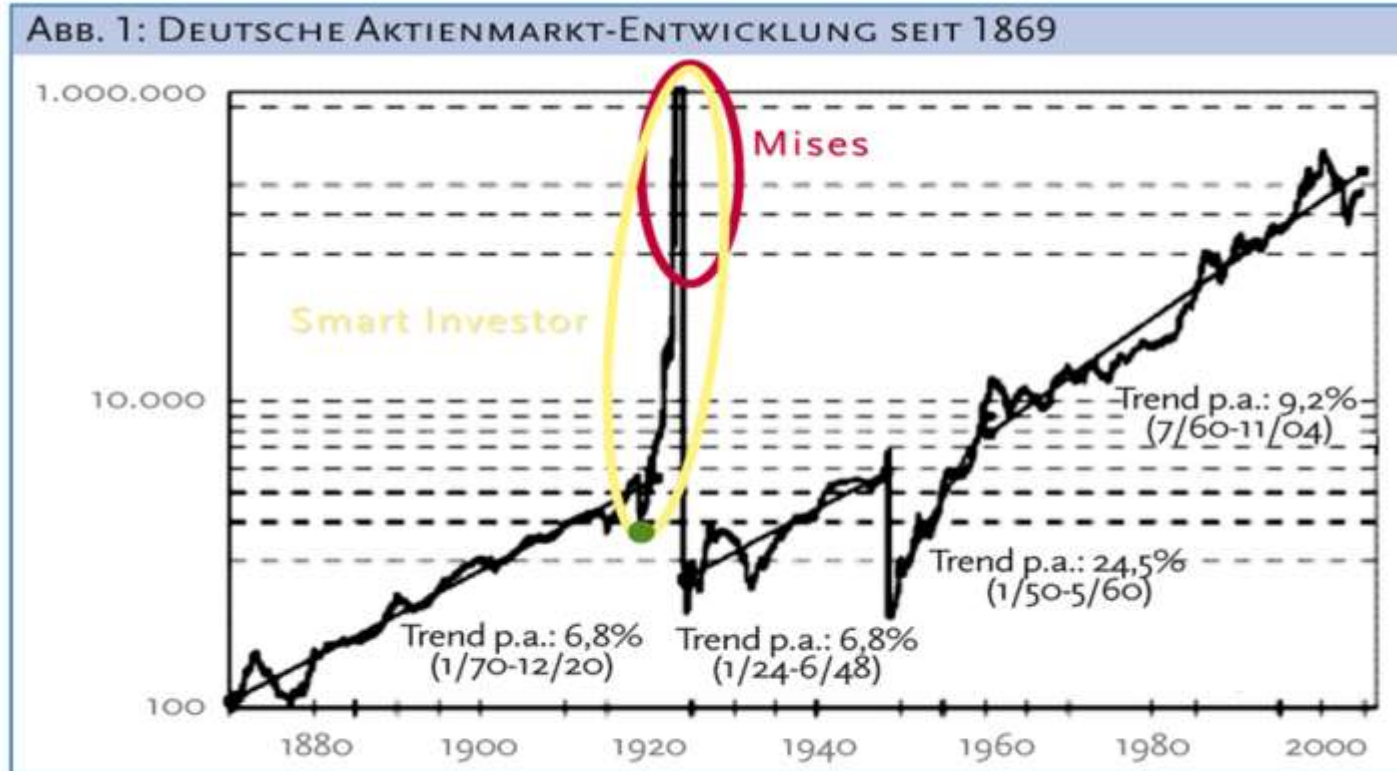
“If the credit expansion is not stopped in time, the boom turns into the crack-up boom; the flight into real values begins, and the whole monetary system founders.”

Ludwig von Mises, “Human Action”

Historische Beispiele

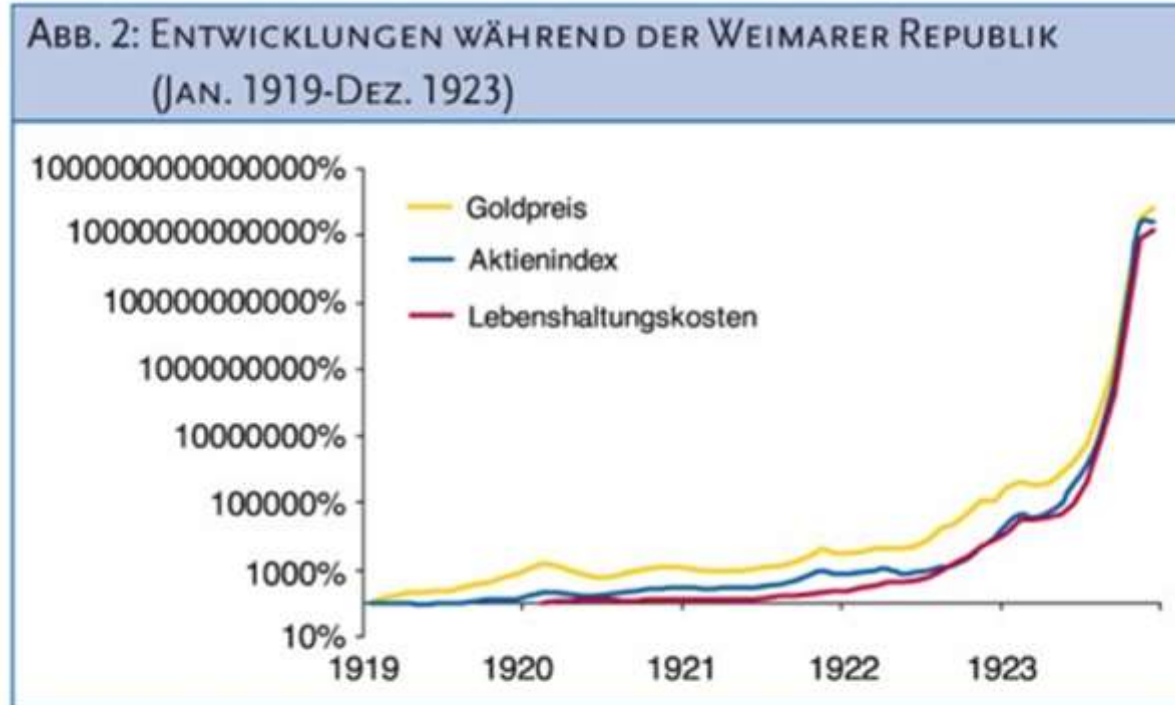
- **Deutschland 1922/23**
- China 1949/50
- Brasilien 1989–90
- Argentinien späte 1980er und frühe 1990er
- Russland 1992 (2015?)
- Jugoslawien 1994
- Zimbabwe 2006–09
- **Japan 2014?**

Deutschland 1922/23



12/1869=100, Monatsdaten, Dividenden reinvestiert; Quelle: Gregor Gielen

Deutschland 1919/23



Quelle: „Wirtschaft und Statistik“, S. 12 – 15, „The Economics Of Inflation – A Study Of Currency Depreciation In Post War Germany“, Silberjunge

Deutschland 1919/23

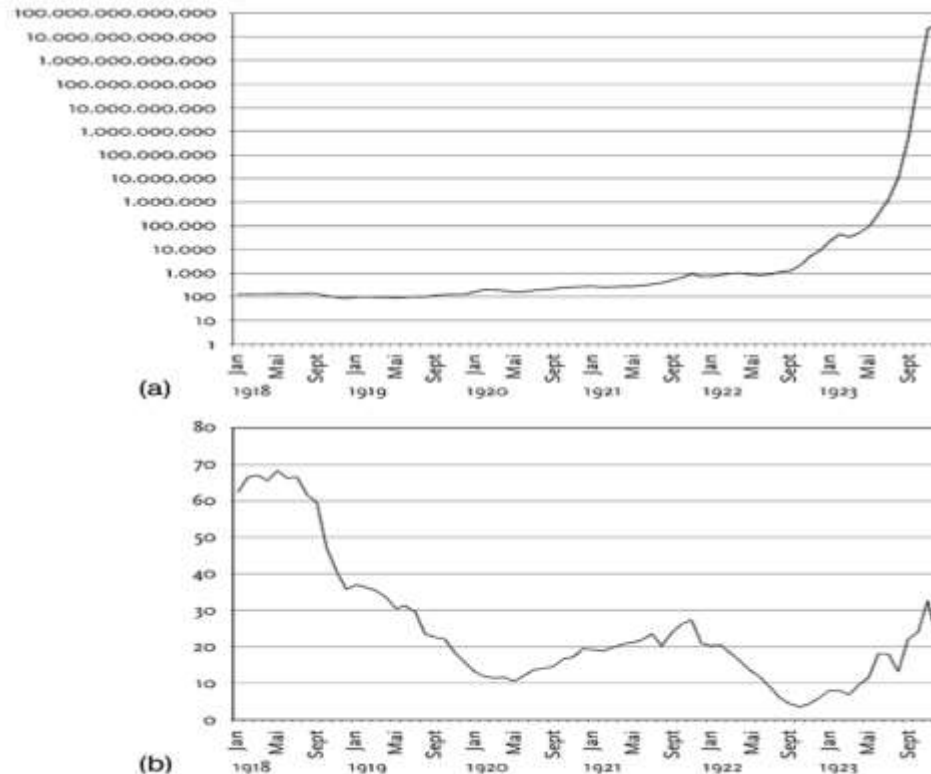
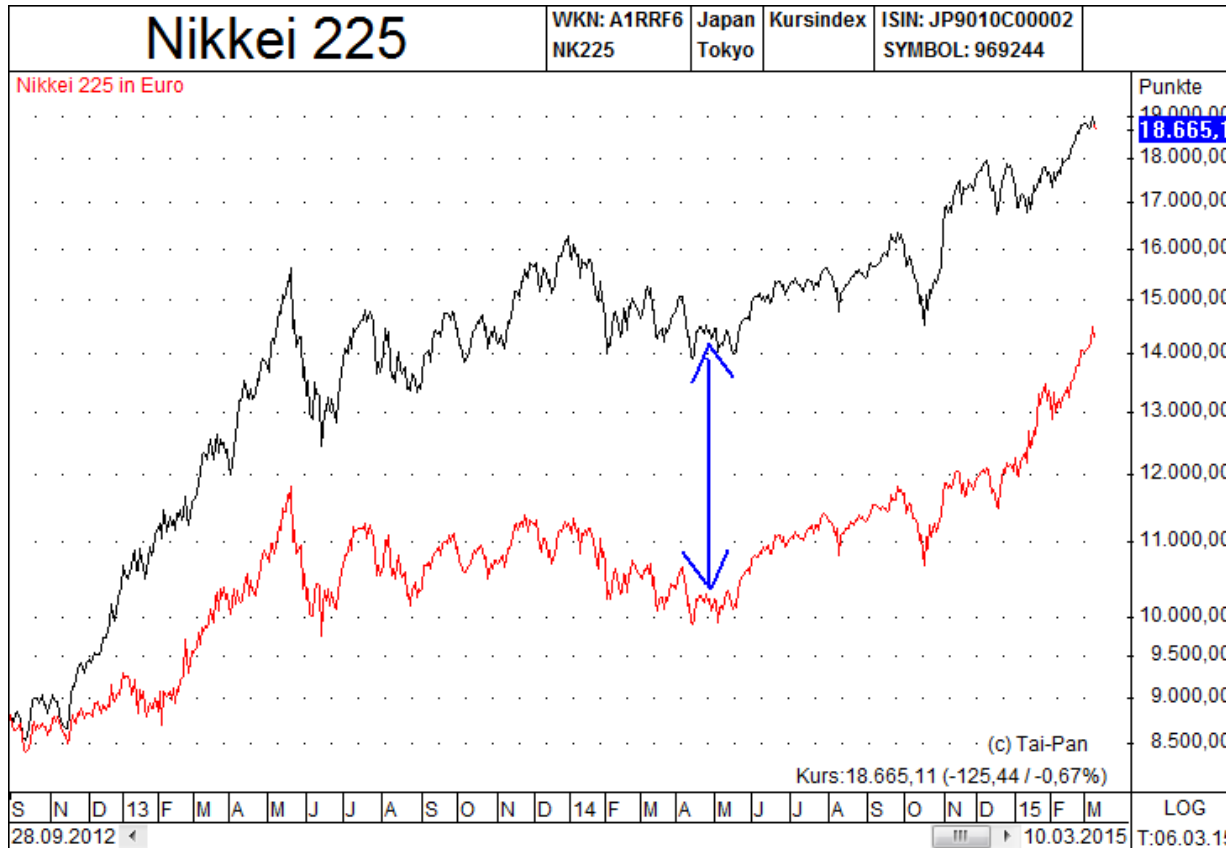
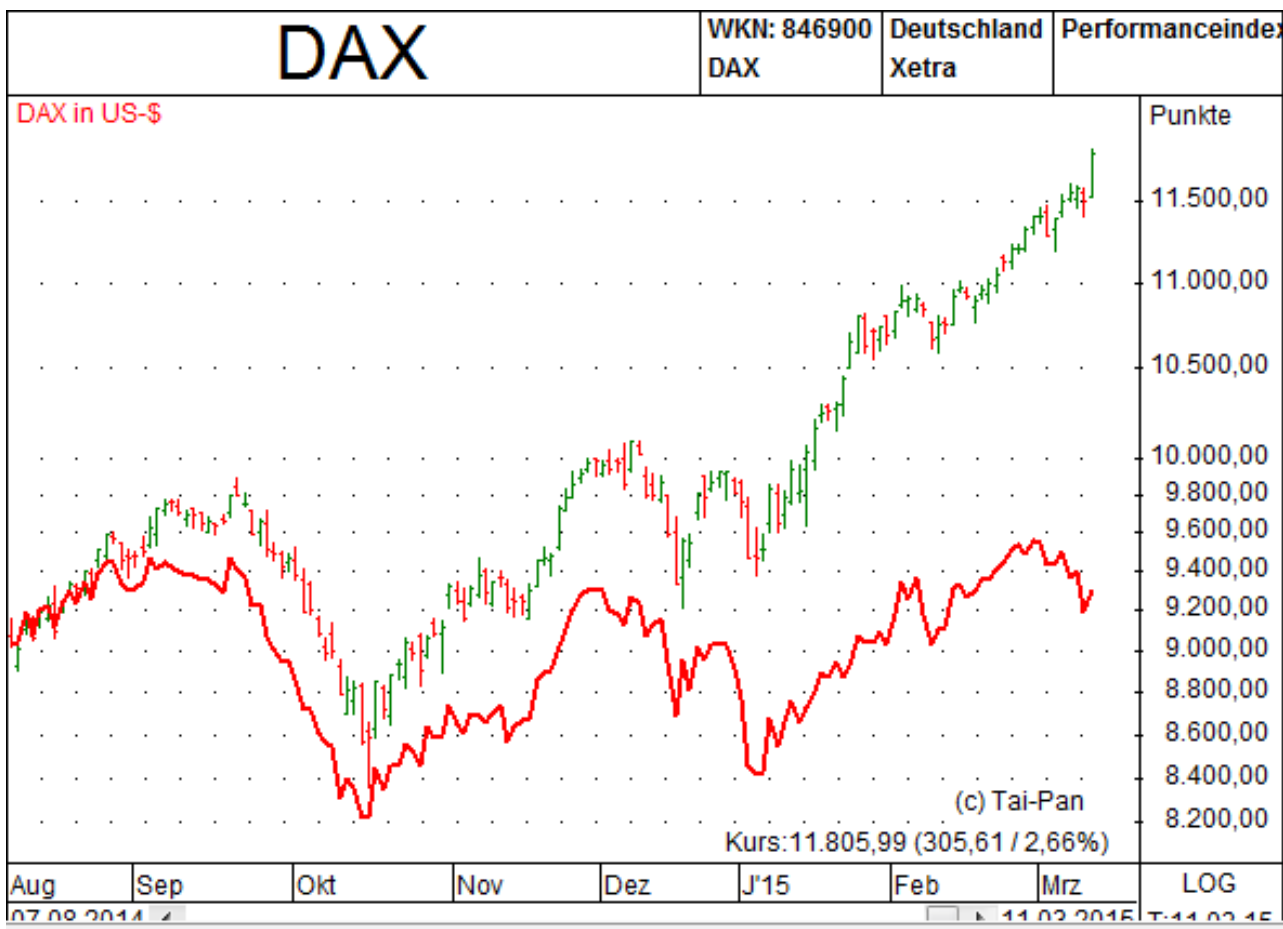


Abbildung 26: (a) Kursentwicklung deutscher Aktien 1918 bis 1922 nominal
(b) Kursentwicklung deutscher Aktien 1918 bis 1922 real

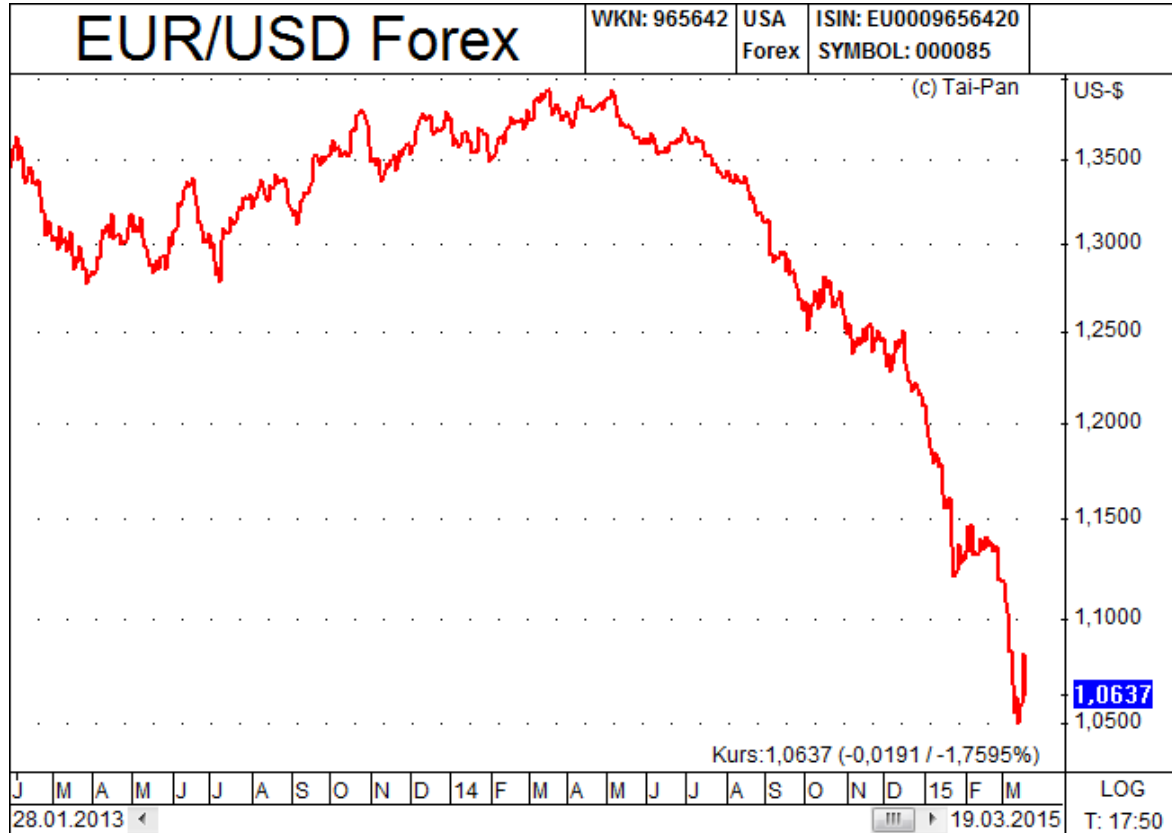
Japan seit 2013



Unser „Super-DAX“!



Was ist der Maßstab?



Geld ist das Problem



CuB ist ein beschleunigtes Auseinanderdriften von Real- und Geldsphäre bedingt durch ein Zuviel an Geld

Rezession ist die Medizin, der kreditfinanzierte Boom ist die Krankheit.

Die Notenbanken machen aus einem Schnupfen eine potenziell tödliche Krankheit

Wo bleibt die Inflation?



Peter E. Huber (StarCapital) warnt vor „Ketchup-Politik der Zentralbanken erhöht die Gefahr einer Hyperinflation!“ (März 2015)

Alan Greenspan: „Es fehlt nur noch der Funke, der die Inflation zum Explodieren bringt.“ (März 2015)

Phänomene eines CuB

- Massive Ausweitung der Geldmengen
- (Galoppierende) Preissteigerungen
- Starke Währungsrückgänge
- Vermehrte Staatseingriffe (Interventionsspirale, Regulierung, Repression)
- Anstieg der Unternehmenspleiten (KMUs)
- Rettung großer Unternehmen und/oder Staaten
- Explosion der Sozialausgaben
- Steuererhöhungen (wo etwas zu holen ist)

„Profiteure“ eines CuB

- Staat (Unternehmen, Beamten)
- „First Receiver“ Finanzbranche (Cantillon-Effekt)
- Staatlich geförderte Branchen (Grünes, Soziales, Rüstung?)
- Großunternehmen (Regulierung, Rettung)
- Unternehmen mit Preissetzungsmacht
- Besitzer von Sachwerten (Achtung Krisengewinnler!)

Verlierer eines CuB

- Geldwertbesitzer (z.B. LVs, Pensionskassen)
- Transferleistungsbezieher (späte Anpassung)
- Unternehmen/Selbstständige mit langen Zahlungszielen
- Unternehmen außerhalb staatlich geschützter/geförderter Branchen

Endphase eines CuB

- Regelrechter Run auf Sachwerte
- Einschränkungen der Freiheitsrechte (Bargeld, Gold, PC)
- Aufhebung der Gewaltenteilung (BVerfG, EuGH, Presse)
- Soziale Unruhen („Teile und Herrsche“)
- Rationierung von Lebensmitteln
- Bildung freier, unregulierter Märkte, sog. „Schwarzmärkte“
- Militärische Konflikte (Konjunkturprogramm, Aushebelung von Bürgerrechten, Rohstoffsicherung)

„Crash oder Vollsozialismus“

Wohin mit dem Geld?

- keine Politik machen
- Kaufen, was nicht beliebig vermehrbar und relativ günstig ist:
 - Breit aufgestellte Qualitätsaktien
 - Edelmetalle, Rohstoffe
 - Immobilien
 - Bargeld?
 - Feintuning mit Technischer Analyse (Spreads)
- Meiden, was nur durch Intervention am Leben gehalten wird:
 - Staatsanleihen
 - Bankguthaben, Festgelder



Werkzeug für Techniker



Fazit

Politik und Notenbanken haben sich „in die Ecke gemalt“.

Es gibt keine glaubwürdige Exit-Strategie.

Ökonomisch Sinnvolles wird ideologisch blockiert („GrExit“)

„Weiterwursteln“ nach dem geringsten nahen Widerstand

Je starrsinniger die Politik, desto flexibler die Anleger

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**